

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für die Studiengänge

Gebärdensprachen (BA)

Gebärdensprachdolmetschen (BA)

Gebärdensprachen (MA)

Gebärdensprachdolmetschen (MA)

Gebärdensprachen (Bakkalaureat)

Gebärdensprachen (Magister)

Gebärdensprachdolmetschen (Diplom)

**Gebärdensprachen (Lehramt Sonderschulen / Gehörlosenpädagogik /
Schwerpunkt im Unterrichtsfach Deutsch)**

Wintersemester 2013/14

Erster Vorlesungstag: **Montag** 14. Oktober 2013

Letzter Vorlesungstag: **Freitag** 31. Januar 2014

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag: 21. Dezember 2013

Erster Vorlesungstag: 6. Januar 2014

Universität Hamburg

Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS)

Binderstr. 34, 20146 Hamburg, www.sign-lang.uni-hamburg.de

Institutsleitung: Prof. Dr. Christian Rathmann

Beauftragte für die BA- und MA-Studiengänge des IDGS (incl. Studienfachberatung für die Fächer Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen): Prof. Dr. Renate Fischer

Geschäftszimmer des IDGS

Binderstr. 34, Zi. 201/202

Tel: 040-42838-3240

Fax: 040-42838-6109

Sprechstunden: Mo-Do 10-12

Bibliothek des IDGS:

Rothenbaumchaussee 45

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19:00 Uhr (In den Semesterferien können die Öffnungszeiten abweichen.)

Literaturliste, DGS-Kurse zum Selbststudium unter:

www.sign-lang.uni-hamburg.de/BibWeb/Bibliothek.html

Studentische VertreterInnen des IDGS:

Die Homepage der Fachschaft mit Infos rund ums Studium und zu aktuellen Aktivitäten ist zu finden

unter <http://fsrgebaerdensprachen.wordpress.com/>

Interessengemeinschaft der Deaf-Studierenden:

iDeas, c/o IDGS, Bi 34, Zi. 202, Fach Nr. 62, www.ideas-hamburg.de

Stammtische und Interessengruppen:

StudentInnenstammtisch: Aktuelle Termine werden per E-Mail-Verteiler bekannt gemacht.

B-Movie: jed. 1. Di/ Monat, Brigittenstr. 5 "Der Kinotreff für Gehörlose, Schwerhörige und Hörende"

Wer in den Yahoo-Group- Studentenverteiler aufgenommen werden möchte, mail an: alle-gebaerdensprachen-owner@yahoogroups.de

!!! Bitte gebt immer Eure aktuelle E-Mail und Mobilnr. für aktuelle Infos im Geschäftszimmer ab!!!

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über STINE!

Modulangebot für BA-Studierende Gebärdensprachen im Wintersemester 2013/2014

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
A3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-043, 52-044
V3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-049-52-051 max. 2 aus 52-052-52-054 ¹

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
E3 (1. Teil)*	Deutsche Gebärdensprache I	52-036 und 52-037	-	1	Winter 14/15
E4 (1. Teil)	Wissenschaftliches Arbeiten	52-038/ 52-039	-	1	Winter 14/15
A2.2 (1. Teil)	Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften	52-082	E1 und E2	3+4	Sommer14 o. Winter14/15
A3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-042	E3	2+3	Sommer 14
V3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-049 bis 52-051 max. 2 aus 52-052 bis 52-054 ²	A3	4+5	Sommer 14
V4 (1. Teil)	Fremdgebärdensprache	52-055	A3	5-6	SoSe 14

*Für Nebenfächler oder Teilzeitstudierende, vgl. E3-Komplett weiter unten.

¹ Es wird empfohlen, pro Semester 2 Veranstaltungen zu belegen.

² Es wird empfohlen, pro Semester 2 Veranstaltungen zu belegen.

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

E3	Deutsche Gebärdensprache I	52-030 bis 52-035	-	1	Winter 14/15
A2.1	Gebärdeter Diskurs	52-040 u. 52-041			
V1	Verfahren der Bildgebung	52-045 u. 52-046	A1 oder A2	5+6	Winter 14/15
V2	Weisen des Diskurses	52-047 u. 52-048	A1 oder A2	5+6	Winter 14/15
AM	Abschlussmodul	52-056-058	V1-V4	7	Sommer 14

Modulangebot für BA-Studierende Gebärdensprachdolmetschen im Wintersemester 2013/14

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
A3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-043, 52-044
A4 (2. Teil)	ABK für Gebärdensprachdolmetschen	52-062
V3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	Max 2 aus 52-049-051 und max 2 aus 52-052-054
V5 (2. Teil)	Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolm. III	52-069
V6 (2. Teil)	Dolmetschtechniken III	52-070-52-072

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
E3 (1. Teil)*	Deutsche Gebärdensprache I	52-036/ 52-037	-	1	Winter 14/15
E4 (1. Teil)	Wissenschaftl. Arbeiten	52-038/ 52-039	-	1	Winter 14/15
E7 (1. Teil)	VisTakKom I	Praktikum			
A2.2 (1. Teil)	Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften	52-082	E1 u. E2	3+4	Winter 14/15
A3 (1. Teil)	Dt. Gebärdensprache II	52-042	E3	2+3	Sommer 14
A5 (1. Teil)	Theorie u. Praxis GS-Dolm.	52-063 u. 52-064	E5	3+4	Winter 14/15
A6 (1. Teil)	Dolmetschtechniken II	52-065	E6	3+4	Winter 14/15
V3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	Max 2 aus 52-049-051 und max 2 aus 52-052- 053	A3	5+6	Sommer 14
V5 (1. Teil)	Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III	52-068	A5	5+6	Winter 14/15
V6 (1. Teil)	Dolmetschtechniken III	52-069-071	A6	5+6	Winter 14/15
V7 (1. Teil)	Dolmetschtechniken IV	52-073	A6	5+6	Winter 14/15

*Für Teilzeitstudierende

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

E3	Dt. Gebärdensprache I	52-030 bis 52-035	-	1	Winter 14/15
E5	Theorie u. Praxis GS-Dolm.	52-059 bis 52-061	-	1	Winter 14/15
A2.1	Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung	52-040+-041	E1 u. E2	3+4	Winter 14/15
A7	VisKom II	52-066+-067	E7	3	Winter 14/15
V1	Verfahren der Bildgebung	52-045 + 52-046	A1 oder A2	5+6	Winter 14/15
V2	Weisen des Diskurses	52-047 + 52-048	A1 oder A2	5+6	Winter 14/15
AM	Abschlussmodul	52-056 -52-057	V1-V7	7	Sommer 14

Modulangebot für MA-Studierende Gebärdensprachen im Wintersemester 2013/14

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
M1 (2. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-074
M5 (2. Teil)	Betreutes Forschen im Team	52-076+-077 (ohne Kolloquium)

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1 (1. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-074	-	2	SoSe 14

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1	Gebärdensprachlicher Strukturkurs (crossling.)	52-074 und	keine	1	WiSe 14/15
M2	Evolution der Kommunikation der Sprache und Ursprung der Sprache	52-047/-048 52-075	-	2	Winter 14/15
M3.1	Kulturwissenschaften	52-040 + 52-041			Winter 14/15
M7	Abschlussmodul	52-056/ -057	-	4	Sommer 14

Modulangebot für MA-Studierende Gebärdensprachdolmetschen im Wintersemester 2013/14

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
M1 (2. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-074
M12 (2. Teil)	Betreutes Forschen im Team	52-076 + 52-077 ohne Kolloquium

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1 (1. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-074 und	-	2	SoSe 14

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
			keine	1	
M2	Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache.	52-047/-048, 52-075	-	2	Winter 14/15
M3.1	Kulturwissenschaften	52-040/-41			Winter 14/15
M13	Abschlussmodul	52-056 /-057	-	4	SoSe 14

Wintersemester 2013/14	<i>Simon Kollien (Gr. 1), Stefan Goldschmidt (Gr. 2), Nicole Simon/Ina Warnke (NF)</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E3) Einführungsmodul DGS I (52-030+52-031 einsemestrig, 52-036 1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-E3) Einführungsmodul DGS I (52-030+52-031 einsemestrig, 52-036 1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung I
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung I
	DGS-Kurs 1 (Gruppe 1 + 2 + Nebenfach)
52-030+52-031	6st. + 1st. Übung (vom 14.10.-29.11.13)
Ort	Binderstr. 34, Raum 1
Zeit Gr. 1	Mo 11-14 Di 8-11 Do 12-15 Fr 13-16 Übung (Gr. 1 vom 16.10. bis 27.11.13): Mi 10-12 Rm 4
Zeit Gr. 2	Mo 8-11 Di 11-14 Do 15-18 Fr 10-13 Übung (Gr. 2 vom 16.10. bis 27.11.13): Mi 12-14 Rm 4
52-036 für Nebenfach	6st. + 1st. Übung (15.10.12-28.01.13)
Zeit Nebenfach	MoMi 16-19 Rm1 Übung: Di 18-19 Rm 1 ab 15.10.
BA-Leistungspunkte	4 + 0,5 LP + 1 LP E-Learning-Programm

Zum Seminarthema zu DGS I (Erste Semesterhälfte):

In diesem Kurs wird die Deutsche Gebärdensprache mit dem Lexikon und der Grammatik in ihrer besonderen räumlich-visuellen Modalität gelehrt.

Zuerst werden körperliche, gestische und mimische Ausdrucksmöglichkeiten entdeckt und dabei die für die DGS wichtigen „Sprechorgane“ (Hände, Gesicht, Körper) gezielt eingeübt. Der Kurs stützt sich dabei hauptsächlich auf die Konzeption des amerikanischen Lehrprogramms „VISTA: Signing Naturally“ (Dawn Sign Press). Neben dem Aufbau eines Grundgebärdenschatzes (wie z.B. Zeit-, Zahl- und Farbgebärden) werden zugleich auch die Wesensmerkmale der DGS-Grammatik (z.B. Richtungsgebärden für Verben) vermittelt. Schließlich werden in Verständnisübungen DGS-Dialoge in Videoform betrachtet und anschließend im Plenum wiederholt.

Ablauf: Während der Kurse wird auf die gesprochene Sprache verzichtet und nur visuell-gestische und deutsch-gebärdensprachliche Kommunikationsformen sowie schriftliche, graphische und visuelle Medien (Video etc.) verwendet. Neben Plenumsitzungen werden kleine Gesprächsgruppen zu Übungszwecken gebildet. Parallel zum Kurs sollen in Eigenarbeit die Inhalte der CD-ROM „Die Firma“ selbstständig erarbeitet und eingeübt werden.

Scheinvergabe: Dieser Kurs muss erfolgreich bestanden werden, um anschließend die Sprachlehrveranstaltung I DGS (2) bzw. schließlich das Modul E3 erfolgreich abschließen zu können. Zu diesem Zweck wird zum Kursende (in der Mitte des Semesters) eine mündliche Prüfung über den Stand der Gebärdensprachkompetenz durchgeführt. Weitere Voraussetzung für die Scheinvergabe ist die regelmäßige, aktive Teilnahme.

Evtl. Empfehlung von vorbereitender Lektüre: Die Materialien werden bei Kursbeginn bestellt und verteilt (Grundkurs Deutsche Gebärdensprache Stufe I -Arbeitsbuch mit Arbeitsvideo und Vokabel-CD, Übungsprogramm „Die Firma“, beides vom Signum-Verlag).

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 Personen beschränkt.

Parallel zu den DGS-Kursen wird eine Übung durchgeführt: „Übung DGS-Kurs 1+2“

Seminarinhalt:

Diese Übung ist Teil des Einführungsmoduls „Deutsche Gebärdensprache I (E3)“ und wird als Übung parallel zu „DGS-Kurs 1“ und „DGS-Kurs 2“ durchgeführt. Die Teilnahme ist Pflicht, wenn ein erfolgreicher Abschluss im E3-Modul angestrebt wird. Dies gilt auch für Diplom- und Magisterstudierende, die jetzt die Sprachlehrveranstaltungen DGS-Kurs 1+2 belegen.

In dieser Übung werden die Inhalte der einzelnen Lektionen aus den DGS-Kursen 1+2 aufgegriffen und ungeklärte Punkte oder Fragen unter Anleitung von gehörlosen Tutoren geklärt. Jede Tutoriums-Sitzung orientiert sich dabei jeweils an einer ganzen Lektion aus dem Übungsmaterial „Grundkurs DGS Stufe I“ bzw. „Grundkurs DGS II“. Relevante Themen werden wiederholt und eingeübt. Hier wird auch dem Teilnehmer die Möglichkeit geboten, verschiedene Lerntechniken und Materialien zum Erwerb der DGS zu erörtern und zu erproben. Unterrichtssprache ist Deutsche Gebärdensprache, bei Bedarf kann auch ein Dolmetscher hinzugezogen werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Parallele Teilnahme an den DGS-Kursen 1+2.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Erwerb von 1 LP

Wintersemester 2013/ 2014	<i>Stefan Goldschmidt (Gr. 1), Alexander von Meyenn (Gr. 2)</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E3) Einführungsmodul DGS I (einsemestrig)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-E3) Einführungsmodul DGS I / (einsemestrig) Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung I
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung I
	DGS-Kurs 2 (Gruppe 1 + 2)
52-032+52-033	6st. + 1st. Übung (vom 02.12.13 bis 31.01.2014)
Ort	Bi 34, Raum 1 + 4
Zeit Gr. 1	Mo 11-14 Di 8-11 Do 12-15 Fr 13-16 Übung (Gr. 1): 4.12.13 -29.01.14 Mi 10-12 Rm 4
Zeit Gr. 2	Mo 8-11 Di 11-14 Do 15-18 Fr 10-13 Übung (Gr. 2): 4.12.13-29.01.14 Mi 12-14 Rm 4
BA-Leistungspunkte	5 + 0,5 LP + 1 LP E-Learning

Zum Seminarthema zu DGS II (Zweite Semesterhälfte):

Dieser DGS-Kurs wendet sich an Fortgeschrittene, die über gute Grundkenntnisse in der DGS verfügen. Aufbauend auf den Kenntnissen aus dem DGS-Kurs 1 sollen spezielle Aspekte der DGS-Grammatik erarbeitet werden. Einen Schwerpunkt bilden die Bereiche Inkorporation, Simultanität in DGS sowie grammatische Beschreibungen mit Zweihandgebärden. Im weiteren Verlauf wird auf das Prinzip der Klassifikatoren (Handformstellvertreter) in Gebärdensprachen eingegangen. Die in der Grundstufe erarbeiteten Grundlagen sowie Raumbeschreibungen in DGS werden vertieft. Die DGS-Produktion wird anhand von Bildergeschichten verschiedener Formen, deren Inhalt als Gesamtgeschichte wiedergegeben werden soll, intensiv geübt. Des Weiteren beinhaltet der DGS-Kurs 2 Dialogübungen in DGS.

Ablauf: Ähnlich wie im DGS-Kurs 1 wird zum praktischen Erlernen der Gebärdensprache während des Kurses auf die Verwendung von gesprochener Sprache verzichtet und als Unterrichtssprache die DGS verwendet. Darüber hinaus werden kleine Gesprächsgruppen gebildet, in denen die jeweils zu behandelnden Gebärden und Grammatikaspekte geübt werden. Als Lehrmittel wird schriftliches, graphisches und Video-Material eingesetzt. Parallel zum Kurs sollen in Eigenarbeit die Inhalte der CD-ROM „Die Firma 2“ selbständig erarbeitet und eingeübt werden.

Scheinvergabe: Eine erfolgreiche Teilnahme (Regelmäßige Teilnahme, bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls E3 sowie für die Teilnahme am Aufbaumodul DGS.

Evtl. Empfehlung von vorbereitender Lektüre: Die Materialien werden im Kurs bestellt und verteilt (Grundkurs Deutsche Gebärdensprache Stufe II -Arbeitsbuch mit Arbeitsvideo und Vokabel-CD, Übungsprogramm „Die Firma 2“, beides vom Signum-Verlag).

Wintersemester 2013/14	<i>Barbara Torwegge-Moores/ Christian Peters</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E3) Einführungsmodul DGS I (einsemestrig) Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-E3) Einführungsmodul DGS I (einsemestrig) Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung I
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung I
	Fingeralphabet (Gruppe 1 + 2 + Nebenfach)
52-034 + 52-035 + 52-037	2st.
Ort	Bi 34, Raum 1 + Ro 45 WS
Zeit Gr. 1	Di 14-16 Rm 1
Zeit Gr. 2	Di 16-18 Rm 1
Zeit Nebenfach	Mo 14-16 WS
BA-Leistungspunkte	2 LP

Zum Seminarthema:

Das Fingeralphabet ist ein fester Bestandteil der DGS (z. B. um Namen oder Fremdwörter mitzuteilen).

In diesem Kurs werden Grundlagen des FA vermittelt und Kenntnisse des FA individuell erweitert.

Der Kurs beinhaltet eine geschichtliche Einführung in die Entwicklung des deutschen Fingeralphabets. Des Weiteren werden in Einzel- und Partnerarbeit praktische Übungen zur Aufnahme und Wiedergabe des Fingeralphabets sowie Schnelligkeitstraining und Abseübungen durchgeführt.

Darüber hinaus sollen die TeilnehmerInnen auch andere nationale Fingeralphabete kennen lernen, wie z.B. das britische, schwedische, französische, spanische u.a.

Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen:

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Studentinnen des Haupt- und Nebenfachs Gebärdensprachen und des Fachs Gebärdensprachdolmetschen, die an den Kursen DGS 1+2 teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 beschränkt. Das Seminar ist Bestandteil des Moduls E3.

Literatur:

Schmidt, Susanne: Videokurs Fingeralphabet; Signum Verlag

Carmel, Simon J.: International Hand Alphabet Charts; Eigenverlag

Wintersemester 2013/14	<i>Karin Wempe</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E4) Einführungsmodul wiss. Arbeiten (1. Teil)/ Übung
BA Dolmetschen	(GSD-E4) Einführungsmodul wiss. Arbeiten (1. Teil)/ Übung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ Ergänzungsseminar
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwiss. + Gebärdensprachlinguistik/ Ergänzungsseminar
	Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende der Gebärdensprachen und des Gebärdensprachdolmetschens (Teil 1) (Gruppe 1 + 2)
52-038 + 52-039	2st.
Ort	Bi 34, Raum 1
Zeit (Gruppe 1)	Mo 8-10
Zeit (Gruppe 2)	Mo 10-12
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne HA)

Zum Seminarthema:

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um Teil I eines zweisemestrigen Pflichtmoduls (Teil II folgt im kommenden Sommersemester).

Im Laufe der zweisemestrigen Veranstaltung werden wir uns mit für Studierende relevante universitäre Textsorten befassen (Mitschrift, Protokoll, Referat, Abstract, Exzerpt, Seminararbeit usw.), wobei es darum gehen wird, sich das jeweilig spezifische Textsortenwissen anzueignen und anschließend die Produktion der jeweiligen Texte Schritt für Schritt einzuüben.

Der Fokus des Moduls wird auf dem Textproduktionsprozess einer Seminararbeit liegen, der sich in folgende Etappen zergliedert:

- Themensuche und -wahl;
- Materialrecherche und -beschaffung;
- Materialsichtung und -auswertung;
- Festlegung einer Methode;
- Entwurf einer Gliederung;
- Erstellung einer Rohfassung;
- Überarbeitung;
- Erstellung einer Endfassung.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung (diese erfolgt nach dem II. Teil): regelmäßige und aktive Teilnahme an Teil I und Teil II des Moduls

Art der Prüfung: Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Wintersemester 2013/14	<i>Tomas Vollhaber</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A2.1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Gebärdeter Diskurs (einsemestrig)/ Projektseminar + Wahlbereich
BA Dolmetschen	(GSD-A2.1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Gebärdeter Diskurs (einsemestrig)/ Projektseminar + Wahlbereich
MA Gebärdensprachen	(DGS-M3.1) Kulturwissenschaften (einsemestrig) Projektseminar + Wahlbereich
MA Dolmetschen	(GSD-M3.1) Kulturwissenschaften (einsemestrig) Projektseminar + Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ Seminar I b
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen- Gebärdensprachgemeinschaften/ Seminar I b
	Gehörlosen- und Gebärdensprachtheater im akademischen Diskurs
52-040	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Blockveranstaltung: 14.12 + 11./12. 1. + 25.1.14
BA-Leistungspunkte	3 LP
MA-Leistungspunkte	3 LP
Wahlbereiche BA+MA	3 LP (ohne HA)

Zum Seminarthema:

Das Projektseminar dient dazu, vor dem Hintergrund der Theoriearbeit im Seminar „Performative Aspekte des Gehörlosen- und Gebärdensprachtheaters“ diverse Produktionen genauer zu betrachten und zu analysieren.

Dabei handelt es sich um folgende Produktionen:

- Heiner Müller: „Verkommenes Ufer Medeamaterial Landschaft mit Argonauten“, Inszenierung: Wolfgang Feindt, Sabine Mohr, Hamburg 1995
- „Die Rätsel der Turandot“ („Tod oder Turandot“), Inszenierung: Wolfgang Feindt, Sabine Mohr, Hamburg 1997
- Derek Jarman: „Blue“, Inszenierung: Tomas Vollhaber, Hamburg 2000
- William Shakespeare: „Ein Sommernachtstraum“, Inszenierung: Johanna Thoma, Freiburg 2003
- Heiner Müller, Heiner Goebbels: „MAeLSTROMSÜDPOL“, „Verkommenes Ufer“, Inszenierung: Tomas Vollhaber, Hamburg 2006
- „7 x K Tanztheater“, Inszenierung Mario Mattiazzo, Köln, Wien 2008
- Frank Wedekind, Nuran David Calis: „Frühling Erwache“, Inszenierung: Michaela Caspar, Berlin 2009
- Nostos-Tanztheater „Nicht weinen“, Inszenierung: Christina Liakopoloy, Heidelberg 2009
- „About Strange Lands And People“; Tanzproduktion von Joshua Monten, Bern 2012

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsmodulen E1 und E2

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen

Wintersemester 2013/14	<i>Tomas Vollhaber</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A2.1) Aufbaumodul: Gebärdeter Diskurs (einsemestrig)/ Seminar 1b + (GS-W) Wahlbereich
BA Dolmetschen	(GSD-A2.1) Aufbaumodul: Gebärdeter Diskurs (einsemestrig) / Seminar 1b + (GSD-W) Wahlbereich
MA Gebärdensprachen	(DGS-M3.1) Kulturwissenschaften (einsemestrig) Seminar + Wahlbereich
MA Dolmetschen	(GSD-M3.1) Kulturwissenschaften (einsemestrig) Seminar + Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ 1b-Seminar
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften/ 1b-Seminar
	Performative Aspekte des Gehörlosen- und Gebärdensprachtheaters
52-041	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Di 10-12
BA-Leistungspunkte	4 LP (mit HA)
MA-Leistungspunkte	7 LP (mit HA (20 Seiten)
Wahlbereiche BA+MA	3 LP (ohne HA)

Zum Seminarthema:

Innerhalb des Gehörlosen- resp. Gebärdensprachtheaters hat sich in den vergangenen 20 Jahren ein tiefgreifender Wandel vor dem Hintergrund der Veränderungen innerhalb der Gehörlosenkultur und dem Verständnis von Gebärdensprache vollzogen, der nicht nur die traditionellen Formen des Gehörlosentheaters in Frage gestellt hat, sondern auch Möglichkeiten einer produktiven Zusammenarbeit von Gehörlosen und Hörenden schuf. Diese Zusammenarbeit war, wenn sie produktiv sein wollte, immer spannungsvoll. Trafen sich doch hier gehörlose und hörende Schauspieler und Regisseure, die jeweils aus ihrer Perspektive um eine Produktion rangen, die den Erwartungen entsprechen sollte, die das jeweilige Publikum hatte, für das zu spielen sie angetreten waren.

Insofern ist es nicht verwunderlich, dass neben den Produktionen, an denen Gehörlose und Hörende beteiligt waren, es immer auch Produktionen gab und gibt, die von Gehörlosen inszeniert sich an ein vorwiegend gehörloses Publikum richten.

Das Interesse der Lehrveranstaltung hingegen richtet sich auf Produktionen, die in den vergangenen 20 Jahren von Hörenden und Gehörlosen gemeinsam erarbeitet worden sind, und dabei Ausdrucksformen des bürgerlichen Repräsentationstheaters einer – mehr oder minder – radikalen Kritik unterzogen. Allen Inszenierungen, unabhängig davon, ob sie eher traditionell oder sprachkritisch orientiert sind, ist die Intention gemeinsam, einen Raum zu schaffen, in dem sich Gehörlose und Hörende begegnen, in dem die Konflikte, die bei dieser Begegnung und Zusammenarbeit entstehen, sich entwickeln und ausbrechen können, und die schlussendlich zu einem produktiven Ergebnis geführt haben.

Mit Hilfe von sprachphilosophischen und theatertheoretischen Texten werden wir uns mit unterschiedlichen Produktionen beschäftigen, um einen theoretischen Begriff zu erarbeiten, mit dem es uns gelingt, einen tiefen, intensiven und erhellenden Zugang zu Produktionen hörender und gehörloser Schauspieler und Regisseure zu gelangen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit und regelmäßige aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen

Art der Prüfung: Hausarbeit

Wintersemester 2013/14	<i>Ulrich Hase</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A2.2) Aufbaumodul: Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften (1. Teil)/+(GS-W) Wahlbereich / ABK / Seminar I b
BA Dolmetschen	(GSD-A2) Aufbaumodul: Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften (1. Teil) + (GSD-W) Wahlbereich/ ABK / Seminar I b
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich
MA Dolmetschen	Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ Seminar I b
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen/ Seminar I b
	Behindertenkonvention und Inklusion unter besonderer Berücksichtigung der Menschen mit Hörbehinderung
52-082	2st.
Ort	Bi 34 Rm 1
Zeit	Blockveranstaltung: 15.11. 14:00-15:30 + 6./7.12 + 17./18.1. Fr 14-19 Sa 9-17
BA-Leistungspunkte	3 LP (ohne HA)
Wahlbereich BA+MA	3 LP (ohne HA)

Zum Seminarthema:

Das Seminar befasst sich mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BRK).

Neben der Erarbeitung der Inhalte der Konvention und deren Umsetzung steht die Auseinandersetzung mit Inklusion im Vordergrund.

Es wird hinterfragt, welche Auswirkungen die Konvention zur Situation von hörgeschädigten Menschen hat.

Voraussetzung für die Teilnahme: erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsmodulen E1 und E2

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat

Wintersemester 2013/ 2014	<i>Simon Kollin/Alexander von Meyenn</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung I
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung I
	DGS-Kurs 3
52-042	6st.
Ort	Bi 34 Rm 1+ 4 + WS/SpL
Zeit	Mo 14-16 Rm 1 Di 14-16 WS+SpL Do 8-10 Rm 4
BA-Leistungspunkte	6 LP

Zum Seminarthema:

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht das flüssige Erzählen in Deutscher Gebärdensprache (DGS). Anhand von Filmmaterialien werden unterschiedliche Grammatikaspekte der DGS vermittelt. In rezeptiven und produktiven Übungen können die Teilnehmer ihren Wortschatz sowie ihre grammatikalischen Kenntnisse erweitern und vertiefen.

In diesem Kurs liegt der Schwerpunkt auf der Raumnutzung, speziell dem Einsatz von sog. Klassifikatoren, und der Verwendung von Rollenübernahme. Insbesondere werden deren simultanes Auftreten in komplexen Konstruktionen beim Erzählen und auch der Gebrauch von kontextabhängigen Gebärden (sog. „Spezialgebärden“) behandelt. Inhalte der Materialien sind beispielsweise Bildergeschichten, Alltagsepisoden und Stadtführungen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Teilnehmer sprachlichen Input unterschiedlicher Gehörloser erhalten, um verschiedene Gebärdenstile und auch dialektale Varianten kennen zu lernen.

In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen DGS-Kursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Produktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert.

Ablauf:

Auch in diesem Kurs ist die Unterrichtssprache ausschließlich Gebärdensprache. Es wird viel in Kleingruppen gearbeitet, um die jeweiligen Themen intensiv üben zu können. Als Lehrmittel wird schriftliches, graphisches und Videomaterial eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsmodul E3. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 16 beschränkt.

Art der Prüfung: Sprachpraktische Prüfung (1) (30 Minuten)

Regelmäßige, aktive Teilnahme, Bearbeitung von Aufgabenstellungen und bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“ an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls A3.

Sommersemester 2013/14	<i>Alexander von Meyenn/Simon Kollien</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (2. Teil) / Sprachlehr- veranstaltung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ Sprachlehrveranstaltung
	Kompaktkurs DGS IV
52-043/52-044	6st.
Ort	Bi 34 Rm 4 und Ro45 WS + SpL
Zeit Gr. 1	Mo 8-10 WS/SpL Di 14-16 Rm 4 Do 10-12 WS
Zeit Gr. 2	Mo 16-18 WS/SpL Di 10-12 Do 12-14 Rm 4
BA-Leistungspunkte	6 LP

Zum Seminarthema:

Dieser DGS-Kurs wendet sich an Fortgeschrittene, die ihre DGS-Fähigkeiten vertiefen wollen. Es werden im Rahmen von rezeptiven und produktiven Sprachübungen einzelne Aspekte der DGS-Grammatik, der Textstruktur und des Wortschatzes genauer erörtert und geübt, wobei Klassifikatoren, Verortung, Referenzbezügen, Rollenübernahme und kontextabhängigen Gebärden breiter Raum gegeben wird. Diese sprachlichen Mittel sollten vermehrt in „abstrakten“ Themenbereichen wie der Politik oder der Kunstdiskussion angewendet werden können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Wiedergabe deutscher Texte in DGS. Darüber hinaus wird vermehrt das Textverständnis von DGS-Texten anderer Gehörloser als der Lektoren am IDGS geübt, so dass die Kursteilnehmer individuelle Gebärdenstile und dialektale Varianten kennen lernen können. In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen DGS-Kursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Produktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert.

Ablauf:

In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen Kompaktkursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Reproduktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert. Dabei werden Satztypen bzw. Ausdrucksformen besprochen und eingeübt. Als auflockern- de Einheiten sind auch Gebärdenspiele bzw. kreativer Umgang mit DGS vorgesehen.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss der ersten Lehrveranstaltung in diesem Modul. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 Teilnehmer beschränkt.

Art der Prüfung: Sprachpraktische Prüfung (1) (30 Minuten)

Regelmäßige, aktive Teilnahme, Bearbeitung von Aufgabenstellungen und bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“ an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls A3.

Wintersemester 2013/14	<i>Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) Seminar II + Wahlbereich
BA Dolmetschen	(GSD-V1): Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) Seminar II + Wahlbereich
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich
MA Dolmetschen	Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	Erzählstrukturen
52-045	2st.
Ort	Bi Rm 2
Zeit	Mo 12-14
BA-Leistungspunkte	3 LP (ohne HA)
Wahlbereich BA + MA	3 LP (ohne HA)

Seminarinhalt:

Dieses Seminar dient als Einführung in die Erforschung der Erzählstrukturen in Gebärdensprache. Die Studierenden werden die einschlägigen Untersuchungsergebnisse aus der Fachliteratur kennen lernen und einen ersten Überblick zu den Untersuchungswerkzeugen in der Untersuchung der Textsorten erhalten. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die im Kurs vorgestellten Konzepte auf die empirische Analyse von Erzählstrukturen zu übertragen.

Die Schwerpunkte des Seminars sind:

1. Textsorten und Texttypen
2. Gliederung eines Textes
3. Verwendung des Gebärdenraums in Texten
4. Perspektiven und Perspektivenwechsel in Texten
5. Nonmanuelle Merkmale in Texten
6. Buoy in Texten
7. Transkriptionsmethoden

Leistungsnachweis:

- regelmäßige Teilnahme
- aktive Teilnahme (inkl. Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen und fristgerechte Erledigung von Hausaufgaben)

Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und in AGORA bereit gestellt.

Wintersemester 2013/14	<i>Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) Seminar II + Wahlbereich
BA Dolmetschen	(GSD-V1): Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) Seminar II + Wahlbereich
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich
MA Dolmetschen	Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	Spracherwerb
52-046	2st.
Ort	Bi 34, Rm 4
Zeit	Mo 14-16
BA-Leistungspunkte	7 LP (mit HA)
Wahlbereich BA + MA	3 LP (ohne HA)

Seminarinhalt:

Dieses Seminar dient als Einführung in die Erforschung des Erstspracherwerbs von Gebärdensprache. Die Studierenden werden die einschlägigen Untersuchungsergebnisse aus der Fachliteratur kennen lernen und einen ersten Überblick zu den Untersuchungswerkzeugen in der Spracherwerbsforschung erhalten. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die im Kurs vorgestellten Konzepte auf die Analyse von Spracherwerbsdaten zu übertragen.

Die Schwerpunkte des Seminars sind:

1. Brabbeln
2. Ein- und Zweiwortäußerungen
3. Erwerb von Kongruenz
4. Erwerb von W-Fragen
5. Erwerb der Satzstellung
6. Homesigns
7. Dorf-basierte Gebärdensprachen (village-based sign languages)
8. Entstehung einer Gebärdensprache

Scheinerwerb: regelmäßige, aktive Teilnahme und Modulabschlussprüfung

Modulabschlussprüfung: Hausarbeit Umfang 15 Seiten

Wintersemester 2013/14	<i>Renate Fischer</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemestrig) Projektseminar
BA Dolmetschen	(GSD-V2): Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen / einsemestrig Projektseminar
MA Gebärdensprachen	Pflichtmodul M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache/ Projektseminar
MA Dolmetschen	Wahlpflichtmodul M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache / Projektseminar
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen- u. Gebärdensprachgemeinschaften/ Seminar II
	Das „Tier-Konstrukt“ in Texten über Gehörlose: Quellensuche und -analyse
52-047	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Do 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP ohne HA
MA-Leistungspunkte	3 LP ohne HA

Seminarinhalt:

Es ist in der abendländischen Kultur üblich, sich ein "Bild" von Tieren und Menschen zu machen, bei dem das Tier, genauer: das Tier-Konstrukt, als negatives, wertloses Gegenbild zum Menschenbild angelegt ist. Das Tier-Konstrukt erfüllt seinen Zweck in Diskursen der Abwertung unter Menschen. Es setzt voraus, dass zunächst "den" Tieren bestimmte negative Eigenschaften zugeschrieben und dieses Konstrukt in der Folge gegen Tiere und gegen ausgewählte Gruppen von Menschen eingesetzt werden kann (z.B. Entzug von Rechten). Das Tier-Konstrukt gilt somit als zentraler Bestandteil von Abwertung, die mittels Sprache realisiert wird.

Das Tier-Konstrukt bezieht sich grundlegend aber auch selbst auf Sprache bzw. auf die Frage, welche Kommunikationsformen als Sprache bewertet und ge-/beachtet werden sollen. Ein klassisches Gegensatzpaar bilden hier Körper vs. Geist – diesem Ausgrenzungsmodell zufolge können z.B. stark körperliche, oder visuogestische, Kommunikationsformen nicht als Sprache gelten, da ihnen Geist fehle. Das Tier-Konstrukt lässt sich daher im Diskurs über Gebärdensprachen und über Gehörlose nachweisen. Ebenso lassen sich argumentative Bezüge zur Debatte um den gestischen Sprachursprung aufzeigen.

Zu Beginn des WiSe wird in kleinen Projekten der Frage nachgegangen, wie sich Abwertung mittels des Tier-Konstrukts sprachlich nachweisen lässt. Im Sinne einer Projektarbeit wird dieses Seminar die Problematik in historischen und in heutigen Texten aufspüren und speziell herausarbeiten, welche Funktion der praktizierten Abwertung jeweils zukommt (denn „positive Gegenbeispiele“ lassen sich ja auch finden).

MA: 3 LP (ohne Hausarbeit); eine Hausarbeit für das gesamte Modul (20 Seiten, 2,5 LP)

BA: 3 LP (ohne Modulhausarbeit)

Leistungsnachweis Hausarbeit für Magister und Diplom: 15 Seiten

Wahlbereich:

- o für dieses Einzelseminar: Studienleistung mündliches Impulsreferat (15 Minuten, 3LP)
- o Die Wahl des Gesamtmoduls ist ebenfalls möglich.

Wintersemester 2013/14	<i>Renate Fischer</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemestrig) Seminar II
BA Dolmetschen	(GSD-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemestrig) Seminar II
MA Gebärdensprachen	Pflichtmodul DGS-M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache/ Seminar
MA Dolmetschen	Wahlpflichtmodul GSD-M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache / Seminar
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	Der gestische Sprachursprung – Szenarien vom 18. bis zum 21. Jhdt
52-048	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Di 14-16
BA-Leistungspunkte	7 LP (mit HA 15 Seiten)
MA-Leistungspunkte	3 LP (ohne HA)

Seminarinhalt:

Das Seminar thematisiert die enge Verbindung von Sprachauffassung und Menschenbild sowie von Theoriebildung und Denkstil am Beispiel von Szenarien, die für alle Sprachen einen körperlich-gestischen Ursprung annehmen.

Der gestische Sprachursprung beinhaltet die Annahme, dass alle menschlichen Sprachen (Laut- und Gebärdensprachen) eine gemeinsame Urform haben, die aus körperlichem Verhalten zu einer "Aktionsprache" wird und erst relativ spät eine Weiterentwicklung zu dem, was heute Lautsprachen sind, erfährt. Für Gebärdensprachen werden heute neue Erkenntnisse und Hypothesen vorgebracht, wie ein allgemein menschliches visuogestisches Potential zu Gebärdensprachen weiterentwickelt worden sein könnte. Für Lautsprachen bleiben noch heute viele Details darüber offen, wie aus einer solchen visuogestisch geprägten Ursprache die heutige Lautsprache geworden sein könnte – dennoch stellt der gestische Sprachursprung seit einigen Jahren ein lebhaft debattiertes Forschungsgebiet dar, auf dem sich Philosophie, Sprachtheorie, Neuropsychologie, Versuche an Tieren und Gebärdensprachlinguistik begegnen.

Erstmals wurden derartige Konzepte vorgestellt am Ende des 18. Jahrhunderts, und sie waren eng verbunden mit dem Beginn der "Taubstummenbildung". Ausgewählte historische und aktuelle Szenarien zum gestischen Sprachursprung werden im Seminar bearbeitet und mit den "Denkstilen" ihrer Entstehungszeiten verknüpft. Es ist das Ziel, dass die TeilnehmerInnen durch das Seminar eine solide Kenntnis derjenigen theoretischen Grundannahmen erwerben, die diese ansonsten heterogenen Ansätze miteinander verbinden.

MA: 3 LP (ohne Hausarbeit); eine Hausarbeit für das gesamte Modul (20 Seiten, 2,5 LP)

BA: 7 LP (mit Modulhausarbeit, 15 Seiten)

Leistungsnachweis Hausarbeit für Magister und Diplom: 15 Seiten; Leistungsnachweis Hausarbeit für Bakkalaureat: 25 Seiten

- Wahlbereich:
- o für dieses Einzelseminar: Studienleistung mündliches Impulsreferat (15 Minuten, 3LP)
 - o Die Wahl des Gesamtmoduls ist ebenfalls möglich.

Wintersemester 2013/14	<i>Rona Meyendorf</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Spez. Komm.: Museumspädagogik
52-049	2st.
Ort	Bi 34 Rm 4
Zeit	Mo 9:30-10:00
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarinhalt:

- Erarbeitung von Ideen und ersten Konzeptionen mit Themenauswahl aus dem Museumsbereich. Dabei werden auch pädagogische Überlegungen und Ansätze zur Wissensaufbereitung und –vermittlung berücksichtigt
- Sichtung von Textvorlagen und Materialien
- Übertragung in DGS entsprechend den Konzeptionen mit Aufstellung von Vokabular und Anwendung sprachlicher Strukturen gemäß den Textsorten Explikation und Deskription
- Aufnahme der DGS-Texte
- Auswertung und Erörterungen

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3

Die Teilnahme ist auf 16 Personen begrenzt. Da dieses Seminar in Gebärdensprache durchgeführt wird, sind entsprechende Gebärdensprachvorkenntnisse absolute Voraussetzung.

Art der Prüfung (Modulteilprüfung):

Die erfolgreiche Teilnahme wird bescheinigt für regelmäßige, aktive Teilnahme und nach Abgabe eines Beitrags (max. 8 min.) in DGS in digitalisierter Videoform (Inhalt und Form der Hausarbeit werden vereinbart).

Wintersemester 2013/14	<i>Stefan Goldschmidt</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Spez. Komm.: Gesundheit und Medizin
52-050	2st.
Ort	Bi 34 Rm 1
Zeit	Fr 8-10
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Ziel des Seminars ist in erster Linie, die TeilnehmerInnen in einigen Gebieten zu einer gesundheitlichen Fach und Alltagskommunikation in DGS zu befähigen bzw. ihre Fertigkeiten darin zu verbessern. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine Einführung in gesundheitliche Terminologie handelt, entsprechende Grundkenntnisse werden vorausgesetzt bzw. werden selbständig erarbeitet. Zu Beginn wird in den Umgang mit dem Fachgebärdenslexikon Gesundheit und Pflege eingeführt, darauf aufbauend werden Kurzreferate und Diskussionsrunden in DGS erprobt.

Ablauf des Seminars:

Sprachliche Produktion:

Es werden medizinische Fachtexte zugrunde gelegt, im Wesentlichen handelt es sich dabei um Einführungstexte in Teilbereichen der Gesundheit sowie einige spezielle Beiträge zur Gehörlosigkeit und Gesundheitswesen.

Im Laufe des Seminars wird das Fachgebärdenslexikon Gesundheit vorgestellt und bei Bedarf einzelne Fachgebärdensprachen eingeübt. Parallel dazu laufen Übungen zum Erwerb der DGSKompetenz in Gesundheit und Medizin. Nach Möglichkeit werden auch Gespräche/Interviews mit gehörlosen Gesprächspartnern in DGS geführt.

DGS-Rezeption:

Es werden Videos mit DGSTexten zu gesundheitlichen/medizinischen Themen betrachtet und zum besseren Verständnis analysiert sowie gehörlose Gäste eingeladen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3.

Art der Prüfung (Modulteilprüfung):

Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung wird für regelmäßige, aktive Teilnahme und einen mit mindestens „ausreichend“ bestandenen Sprachtest mit gesundheitlichem Bezug (Videoaufnahme) bescheinigt (Hausarbeit in Videoform zum Einüben des erlernten Vokabulars und der grammatischen Spezifika).

Empfehlung von vorbereitender Lektüre:

Arbeitsgruppe Fachgebärdensprachen (ed): Fachgebärdensprachenlexikon Gesundheit und Pflege AS. (Fachgebärdensprachenlexika; 7.1) Hamburg: Signum 2007 831 S. und Fachgebärdensprachenlexikon Gesundheit und Pflege TZ. (Fachgebärdensprachenlexika; 7.2) Hamburg: Signum 2007 8361555 S.

Arbeitsgruppe Fachgebärdensprachen (ed): Fachgebärdensprachenlexikon Gesundheit und Pflege. In: Hamburg: Signum 120 2007 (DVD)

Wintersemester 2013/14	<i>Asha Rajashekar</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Spez. Komm.: Pädagogik
52-053	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Mo 16-18
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarinhalt:

"Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist das Erstellen von DGS-Produktionen und Durchführung von Diskursen in DGS im pädagogischen Bereich: Durchführung von Unterrichtseinheiten mit gehörlosen Kindern als Zielgruppe, Gestaltung und Durchführung eines Elternabends bzw. einer Lehrerkonferenz, Erörterung und Erläuterung von Schulgesetzen.

Die zentrale Frage im Seminar ist hierbei: Wie kann in diesen Bereichen eine adäquate Übertragung von relevanten deutschen Textvorlagen aus dem Pädagogik- und Schulwesen in die DGS erreicht werden?

Für die Studierenden, die sich mit den verschiedenen Registern in den pädagogischen Handlungsfeldern beschäftigen, ist diese Frage sehr relevant. Die oben genannten Themenstellungen werden im Seminar inhaltlich in DGS erarbeitet und diskutiert. Dabei werden pädagogische Fachgebärden vermittelt und erworben. Auf diese Weise wird geübt, wie man sich im Schulalltag angemessen in DGS ausdrücken kann.

Das Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden sich in der pädagogischen Fachkommunikation in DGS vertraut machen und sich in verschiedenen pädagogischen Bereichen auf unterschiedliche Zielgruppen oder Themenstellungen einstellen können. Dafür ist selbständiges Lernen und inhaltliche sowie sprachliche Vorbereitung notwendig.

Zu Beginn der Veranstaltung werden der Seminarablauf, die dazugehörige Literatur und die Anforderungen für den Scheinerwerb bekanntgegeben."

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3.

Die Teilnahme ist auf 16 Personen begrenzt. Da dieses Seminar in Gebärdensprache durchgeführt wird, sind entsprechende Gebärdensprachvorkenntnisse absolute Voraussetzung.

Art der Prüfung (Modulteilprüfung):

Hausarbeit (in Videoform, zum Einüben des erlernten Vokabulars und der grammatischen Spezifika). Es wird ein Thema in Form eines schriftlichen Textes ausgegeben. Dieser Text soll in DGS auf Video wiedergegeben werden.

Wintersemester 2013/14	<i>Simon Kollien</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Gebärdentechnik: Idiomatische Gebärden
52-052	2st.
Ort	Bi 34 Rm 4
Zeit	Fr 10-12
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Dieser Kurs wendet sich an fortgeschrittene Studierende.

Der Schwerpunkt liegt hier in Erwerb, Verständnis und korrekter Anwendung von im deutschen Raum bisher so genannten Spezialgebärden.

In der Deutschen Gebärdensprache kommen viele konventionelle Gebärden vor, die einen bestimmten semantischen Inhalt aufweisen und nur in bestimmten sprachlichen Kontexten verwendet werden können. Diese Gebärden werden von DGS-NutzerInnen als „normal“ im Gebrauch empfunden und eingesetzt, jedoch bereiten diese bisher den DGS-LernerInnen erhebliche Probleme beim Erwerb und Einordnen in den bisher aufgebauten eigenen DGS-Schatz, da für diese kaum oder je nach Kontext mehrere deutsche Übersetzungen, zumeist in Form von deutschen Umschreibungen oder Redewendungen, existieren.

Daher muss zuerst die Bedeutung bzw. das Konzept, das hinter der jeweiligen idiomatischen Gebärde steckt, in verschiedenen Zusammenhängen mühsamer erarbeitet werden, als es bei anderen Gebärdenvokabeln der Fall ist. In Anlehnung an den im angloamerikanischen Sprachraum verwendeten Begriff „Idiomatic signs“ verwende ich daher die besser geeignete Bezeichnung „idiomatische Gebärden“.

Ablauf:

Im Seminar wird nun angestrebt, den mühsamen Prozess zu beschleunigen bzw. zu erleichtern. So werden u. a. bisher zusammengestellte Materialien in graphischer bzw. filmischer Form vorgestellt und Bedeutungen bzw. Konzepte der einzelnen idiomatischen Gebärden erörtert. Es wird angestrebt, deutsche Entsprechungen zu ermitteln und zu überprüfen.

Anschließend werden Anwendungen von idiomatischen Gebärden auf Basis von Vorlagen oder eigens entwickelten DGS-Texten erprobt und eingeübt. Nach Möglichkeit sollte das bisher erarbeitete Wissen dokumentiert und allen TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden.

Am Ende des Seminars sollen die TeilnehmerInnen in der Lage sein, die wichtigsten idiomatischen Gebärden korrekt verstehen und anwenden zu können.

Es wird Wert gelegt auf eigenständige Mitarbeit und Beteiligung.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls A3. Die Teilnahme ist auf 16 Personen begrenzt. Da dieses Seminar in Gebärdensprache durchgeführt wird, sind entsprechende Gebärdensprachvorkenntnisse absolute Voraussetzung.

Art der Prüfung (Modulteilprüfung):

Die erfolgreiche Teilnahme wird bescheinigt für regelmäßige, aktive Teilnahme und nach Abgabe eines Beitrags (max. 8 min.) in DGS in digitalisierter Videoform (Inhalt und Form der Hausarbeit werden vereinbart).

Wintersemester 2013/14	<i>Thomas Geißler</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Gebärdentechnik: Register der DGS
52-053	2st. Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS,
Zeit	1./2.11. + 29./30.11. + 10./11.1. Fr 16:30-10 Sa 8:30-12 + 31.1. 12-14
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarbeschreibung:

In dieser Veranstaltung sollen die bisher gelernten Strukturen der Deutschen Gebärdensprache in unterschiedlichen Registern und Texttypen angewendet werden. Dazu gehört, sich flüssig zu verschiedenen Themen gebärdensprachlich äußern und auf unterschiedliche Gesprächspartner angemessen reagieren zu können. Vor allem beschäftigen wir uns in diesem Zusammenhang mit Erzählungen, die an unterschiedliche Zielgruppen gerichtet sind. Davon unabhängig werden fachterminologische Übungen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Politik, Bildung und Wirtschaft durchgeführt.

Ferner werden Form und Funktion ikonischer Zeichenprozesse als Basis ästhetischer Sprachproduktion und verschiedener Erzählstile der Deutschen Gebärdensprache vorgestellt.

Zu den Lehrinhalten gehört des Weiteren, die Sprachsysteme des Deutschen und der Deutschen Gebärdensprache in wesentlichen Hinsichten kontrastiv zu analysieren sowie wichtige sprachgestaltende Elemente der deutschen Laut- und Gebärdensprache kontrastiv anzuwenden.

Themen:

1. Sitzung (8 UE) „Erzählperspektive und -stile der Deutsche Gebärdensprache“
2. Sitzung (8 UE) „Sprachregister der Deutsche Gebärdensprache“
- Schwerpunkt „Politik“ und „Wirtschaft“
3. Sitzung (8 UE) „Sprachregister der Deutsche Gebärdensprache“
- Schwerpunkt „Bildung" und „Soziales“
4. Sitzung (4 UE) „Sprachregister der Deutsche Gebärdensprache“
- Schwerpunkt „Gesundheit“

Scheinerwerb: regelmäßige, aktive Teilnahme und Hausarbeit

Art der Prüfung (Modulteilprüfung): Hausarbeit in Videoform

Wintersemester 2013/14	<i>Alexander von Meyenn</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Gebärdentechnik: Erzähltechniken
52-056	2st.
Ort	Bi 34 Rm 4
Zeit	Di 8-10
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarbeschreibung:

Es wird an der ausdrucksstarken DGS-Produktion gearbeitet, z. B. Mimik, Setzen von Gliederungssignalen, Aufbau von Inhaltsstruktur etc.

Außerdem werden Texte aus verschiedenen Bereichen in DGS frei übersetzt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3.

Die Teilnahme ist auf 16 Personen begrenzt. Da dieses Seminar in Gebärdensprache durchgeführt wird, sind entsprechende Gebärdensprachvorkenntnisse absolute Voraussetzung.

Art der Prüfung (Modulteilprüfung):

Hausarbeit (in Videoform): Es wird auf Basis einer Aufgabenstellung eine Hausarbeit in Form eines DGS-Videos erstellt und innerhalb einer vereinbarten Frist abgegeben.

Wintersemester 2013/14	<i>Stefan Goldschmidt</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V4) + (GS-W) Vertiefungsmodul: Fremdgebärdensprache (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-W) Vertiefungsmodul Wahlbereich: Fremdgebärdensprache (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung + Wahlbereich
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich
MA Dolmetschen	Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Ergänzende Sprachlehrveranstaltung
	Amerikanische Gebärdensprache (ASL I)
52-058	4st.
Ort	Bi 34 Rm 2 + 4
Zeit	Di 16-18 Rm 2 Do 10-12 Rm 4
BA-Leistungspunkte	4 LP

Zum Seminarthema:

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Amerikanische Gebärdensprache. Das Ziel ist die Aneignung von Grundlagen der Kommunikation in der Amerikanischen Gebärdensprache. Darüber hinaus werden die für amerikanische Gehörlose typischen Umgangsformen vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Erfolgreiche Teilnahme am Aufbaumodul A3

Voraussetzung für die Teilnahme an der Sprach-LV 2 ist die bestandene Prüfung in der Sprach-LV 1.

Voraussetzung / Art der Modulprüfung:

Regelmäßige aktive Teilnahme an den o.g. Veranstaltungen

Sprachpraktische Prüfung (25 Minuten pro Sprach-LV)

Wintersemester 2013/ 2014	
BA Gebärdensprachen	(GS-AM) Abschlussmodul (einsemestrig) / Kolloquium
BA Dolmetschen	(GSD-AM) Abschlussmodul (einsemestrig). Kolloquium
MA Gebärdensprachen	(DGS-M7) Abschlussmodul (einsemestrig) Examenskolloquium
MA Dolmetschen	(GSD-M13) Abschlussmodul (einsemestrig) Examenskolloquium
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik+Kulturwissenschaft/ Examenskolloquium
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwissenschaft+Gebärdensprachlinguistik/ Examenskolloquium
	Abschlusskolloquium
52-056	2st.
Ort	Bi 34, Raum 222
Zeit	Fr 10-12 (BA wöchentlich, MA 14tg.)
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne Hausarbeit)
MA-Leistungspunkte	1 LP (ohne Hausarbeit)

Das Abschlusskolloquium/Examenskolloquium bietet meinen PrüfungskandidatInnen zusätzlich zu den Sprechstunden die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussprüfungen vorzubereiten. Es findet als gemeinsames Arbeiten von BA- und MA-KandidatInnen sowie Magister-, Diplom-, Bakkalaureat-KandidatInnen statt.

Die gemeinsame Arbeit im Kolloquium betrifft zum einen formale Fragen oder solche der Texterstellung, selbstverständlich für alle Prüfungsbestandteile – je nach Examensart von der mehrmonatigen Hausarbeit über die Klausur bis zur Mündlichen Prüfung. Zum anderen sollen, insbesondere auch im Gespräch mit KommilitonInnen, inhaltliche Fragen zu Prüfungsthemen besprochen, Vorgehensfragen geklärt und – last not least – Präsentationen zwecks Abklärung von inhaltlichen und gliederungsbezogenen Unsicherheiten unternommen werden.

BA: 2 LP (ohne Hausarbeit)

MA: 1 LP (ohne Hausarbeit)

Wintersemester 2013/ 2014	<i>Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-AM) Abschlussmodul (einsemestrig) / Kolloquium
BA Dolmetschen	(GSD-AM) Abschlussmodul (einsemestrig). Kolloquium
MA Gebärdensprachen	(DGS-M7) Abschlussmodul (einsemestrig) Examenskolloquium
MA Dolmetschen	(GSD-M13) Abschlussmodul (einsemestrig) Examenskolloquium
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik+Kulturwissenschaft/ Examenskolloquium
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwissenschaft+Gebärdensprachlinguistik/ Examenskolloquium
	Abschlusskolloquium
52-057	2st. Blockveranstaltung
Ort	Bi 34, Raum Rm 4 + 205
Zeit	Mo 16-18
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne Hausarbeit)
MA-Leistungspunkte	1 LP (ohne Hausarbeit)

Im Abschlusskolloquium werden folgende Themen bearbeitet:

- Erstellung eines Forschungsthemas bzw. einer Forschungsfrage
- Gliederung einer Forschungsarbeit
- Erstellung der Hypothesen (bei empirischen Arbeiten)
- Literaturarbeit
- Überblick der Forschungsmethoden
- Zusammenfassung und Diskussion

Studierende werden im Abschlusskolloquium Gelegenheit haben, ihre Projekte vorzustellen und Feedback zu bekommen.

Wintersemester 2013/ 2014	<i>Tomas Vollhaber</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-AM) Abschlussmodul (einsemestrig) / Kolloquium
BA Dolmetschen	(GSD-AM) Abschlussmodul (einsemestrig). Kolloquium
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik+Kulturwissenschaft/ Examenskolloquium
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwissenschaft+Gebärdensprachlinguistik/ Examenskolloquium
	Abschlusskolloquium
52-058	2st. Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 Rm 101
Zeit	Do 12-14
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne Hausarbeit)

Das Abschlusskolloquium dient der Vorbereitung jener Studierenden, die bei mir ihre BA-Arbeit schreiben sowie ihre Klausur und mündliche Prüfung absolvieren.

- (a) BA-Arbeit: Diskussion um Konzept, Materialsammlung, theoretische Einbettung, Gliederung und Ausformulierung.
- (b) Klausur, mündliche Prüfung: Themenfindung, Eingrenzung, Strukturierung, Literaturrecherche, Simulation von Prüfungsgesprächen.

Wintersemester 2013/14	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-E5) Einführungsmodul Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (einsemestrig) / Seminar
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(c) Translationswissenschaft / Seminar I
	Einführung in die Translationswissenschaft (in Deutsch)
52-059	2st.
Ort	Ro 45, Weißer Saal
Zeit	Mi 14-16
BA-Leistungspunkte	4 LP mit HA

Voraussetzungen: keine

Seminarinhalt:

In diesem Seminar geht es nicht (nur) um das Thema Gebärdensprachdolmetschen, sondern um das Dolmetschen im Allgemeinen, denn so sehr unterscheidet sich das Gebärdensprachdolmetschen nicht vom Dolmetschen in und aus anderen Fremdsprachen. Der wissenschaftliche Bereich, der sich damit beschäftigt, ist die Translationswissenschaft. Wir werden uns die Teilbereiche dieser Disziplin ansehen und kennen lernen.

Als Grundlage für die praktischen Dolmetschseminare werden wir uns einige theoretische Modelle ansehen, die versuchen, Dolmetschprozesse nachvollziehbar und begreifbar zu machen.

Modulprüfung: Hausarbeit zu einem translationswissenschaftlichen Thema (8 – 10 Seiten)

Wintersemester 2013/14	<i>Franziska Schwab</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-E5) Einführungsmodul Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (einsemestrig) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung I
	Ganzheitliches Gedächtnistraining
52-060	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Mi 8:30-10:00
BA-Leistungspunkte	4 LP

Zum Seminarthema:

Dolmetschende benötigen in ihrer täglichen Berufspraxis ein ausgezeichnetes Gedächtnis.

Zum einen werden hohe Anforderungen an das Kurzzeitgedächtnis gestellt, welches erwiesenermaßen durch gezieltes Training zu einer guten Dolmetschleistung beiträgt. Zum Anderen ist auch das Langzeitgedächtnis ein wertvoller Schatz für Dolmetschende: Durch einen kontinuierlichen Wissenszuwachs in möglichst vielen Themenbereichen und der Fähigkeit, gespeichertes Vorwissen im richtigen Moment abzurufen, kann so manche Hürde im Dolmetschprozess überwunden werden. Durch das Gedächtnistraining werden viele wichtige Hirnfunktionen, die auch zum Dolmetschen benötigt werden, trainiert.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verbesserung von: Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit, Wortfindung, Formulierung, assoziatives Denken, logisches Denken, Strukturieren, Urteilsfähigkeit, Kreativität und Denkflexibilität.

Zum Ablauf:

Nach der Vermittlung theoretischen Hintergrundwissens werden verschiedene Übungen zur gezielten Verbesserung der Gedächtnisleistung durchgeführt. Außerdem werden Übungen präsentiert, die im Alltag die Gedächtnisleistung zusätzlich trainieren. Dadurch werden die verschiedenen Fähigkeiten, die im Dolmetschalltag benötigt werden, geschult und ausgebaut. Im Seminar werden die Teilnehmer sowohl allein als auch in Kleingruppen und im Plenum arbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen:

Aufgrund des hohen Praxisanteils ist eine Teilnehmerbeschränkung auf maximal **16** Personen erforderlich.

Anforderungen für die Scheinvergabe:

Regelmäßige Teilnahme, selbstständige Vertiefung, Erstellen und Verschriftlichung einer Audio-Datei, Modulteilprüfung (mündliche und praktische Prüfung 30 min)

Empfehlungen von vorbereitender Lektüre: keine

Bitte mitbringen: Diktiergerät

Wintersemester 2013/14	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-E5) Einführungsmodul Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (einsemestrig) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung I
	Einführung in die Notizentechnik
52-061	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Mi 16-18
BA-Leistungspunkte	2 LP

Voraussetzungen: keine

Seminarinhalt:

Die Einführung in die Notizentechnik ist eine Vorbereitung auf das Konsekutivdolmetschen. Hierbei handelt es sich um ein „zeitversetztes Dolmetschen“, bei dem die Dolmetscher/innen zunächst eine Zeitlang den Originaltext hören und erst dann dolmetschen. Um die Spanne zwischen Hören und Dolmetschen zu verlängern, nutzen Dolmetscher/innen eine spezielle Notizentechnik, die ihnen hilft, ihr Gedächtnis zu unterstützen und die Inhalte des Originaltextes zu sortieren.

Die im Seminar verwendete Notizentechnik orientiert sich an der Notizentechnik nach Becker und Matysen. Da alle Dolmetscher/innen ungeachtet ihrer Arbeitssprachen dieses System sehr stark individualisieren und sich insbesondere aufgrund der räumlichen Darstellung der Gebärdensprache noch ganz spezielle Möglichkeiten bieten, kann das o.g. System für uns nur eine Hilfe zum Einstieg sein.

Ziel des Seminars ist, eine Grundlage zur Notiz laut- und gebärdensprachlicher Ausgangstexte zu erwerben, ein individuelles Inventar von Symbolen zu erstellen und eine gute Ausgangsposition für die Anwendung der Notizentechnik in weiteren dolmetschpraktischen Seminaren zu erarbeiten.

Modulteilprüfung: praktische Prüfung bestehend aus der Notiz und der Wiedergabe eines etwa 5-minütigen lautsprachlichen Textes.

Wintersemester 2013/14	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A4) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens (2. Teil) / Berufspraktische LV
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung II
	Dolmetschen im Team
52-062	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Do 16-18
BA-Leistungspunkte	1 LP

Voraussetzungen die Teilnahme: keine

(Bitte bedenken, dass dies ein Seminar in einem Aufbaumodul ist, es ist **nicht** geeignet für Studienanfänger)

Seminarinhalt:

Die Mehrheit aller Aufträge werden Gebärdensprachdolmetscher/innen im Team bestreiten, in dem jede/r der beiden Dolmetscher/innen über den gesamten Zeitraum des Auftrags gleichermaßen für eine korrekte Übersetzung verantwortlich sind. Das bedingt, dass beide gut im Team zusammen arbeiten können und die dazu notwendigen Techniken beherrschen.

Wir trainieren Unterstützung bei Zahlen und dem Fingeralphabet, sprachlichen oder inhaltlichen Problemen (in beiden Sprachen) und bei der Verwendung von visuellen Materialien. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Teamarbeit in gemischten Teams mit gehörlosen Kolleginnen und Kollegen.

Bitte beachten: Gegen Ende des Semesters (also vermutlich im Januar) haben wir zweimal eine Doppelsitzung. Das Seminar findet dann im Audimax statt. Dafür bitte entsprechend Zeit frei halten.

Modulteilprüfung: keine

Wintersemester 2013/14	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A5) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II (1. Teil) /Seminar
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(c) Translationswissenschaft / Seminar II
	Übersetzungskritik
52-063	2st.
Ort	Ro 45 SpL
Zeit	Do 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarinhalt:

Ausgehend von den Fehlerkategorien nach Cokely werden wir vorliegende Übersetzungen (DGS/D und D/DGS) analysieren und Fehlleistungen hinsichtlich ihrer Ursachen und ihrer Konsequenzen beurteilen. Da aufgrund der von Cokely untersuchten Dolmetschsituation nicht alle möglichen Fehlerursachen beschrieben wurden, werden wir eigene Kategorien entwickeln und beschreiben.

Des Weiteren werden wir uns mit Strategien zur Vermeidung von Fehlern und zum Umgang mit unvermeidlichen Fehlleistungen beschäftigen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit eigenen Übersetzungen, um "typische" Fehler in eigenen Übersetzungen zu erkennen.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls E5 + E6

Modulteilprüfung: Klausur (3-stündig)

Wintersemester 2013/14	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A5) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II (1. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung II
	Konsequitvdolmetschen (Deutsch-DGS)
52-064	2st.
Ort	Ro 45, SpL
Zeit	Di 8:30-10 (Eingangstest zur Gedächtniskapazität: 1. Seminartermin)
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Die Technik des Konsequitvdolmetschens zeichnet sich durch zeitverzögertes Dolmetschen aus. Zunächst wird eine Originalaussage aufgenommen, analysiert und in einem 3.Schritt reformuliert. In diesem Seminar wird in die Sprachrichtung DGS gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die eine TN an einem Seminar Vom-Blatt-Übersetzen nachweisen können. Es bereitet auf die Seminare dieses Studienschwerpunktes zum Simultandolmetschen vor. TeilnehmerInnen dieses Seminars sollten pro Woche mindestens 3-5 Stunden Heimarbeit zur Vor- und Nachbereitung in die Semesterplanung mit ein beziehen. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Ein Eingangstest zu Gedächtniskapazität wird zu Beginn des Semesters durchgeführt. Es wird eine Kapazität von 3 min 10 sek. erwartet. Da das Seminar auf die Veranstaltung Notizentechnik aufbaut, werden die dort vermittelten Kenntnisse sowie die Fähigkeit Notizen zu nehmen vorausgesetzt.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls E5 + E6

Art der Prüfung/ Scheinvergabe:

Zur Erlangung des Seminarscheins sind neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme, die Abgabe einer Konsequitivübersetzung (Bewertung mindestens ausreichend) erforderlich und darüber hinaus die Abgabe eines Vortrages mit Verschriftlichung. Details erhalten Sie in der ersten Sitzung in Schriftform.

Wintersemester 2013/14	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	(GSD-A6) Aufbaumodul: Dolmetschtechniken II (1. Teil) / Translatorische LV
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen I Deutsch-DGS
52-065	2st.
Ort	Ro 45 Sprachlabor + WS
Zeit	Mo 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarinhalt:

In diesem Seminar geht es um das Dolmetschen einfacher Vorträge, die von den Seminarteilnehmern selbst erstellt werden. Neben der Analyse gebärdensprachlicher Vorträge werden eigene Verdolmetschungen ausprobiert und im Hinblick auf ausgewählte grammatische Phänomene (z.B. Raumnutzung, Perspektive) ausgewertet. Das Material, welches als Grundlage für die Vorträge dient, wird im Seminar bereitgestellt.

Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls A5.

Art der Prüfung: dolmetschpraktische Prüfung (Anfertigen einer Übersetzung Deutsch/DGS)

Wintersemester 2013/14	<i>Ines Helke</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A7) VisTakKom II (einsemestrig)/ VisTakKom-Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(b) Sprachkompetenz: Visuell-taktile Kommunikationssysteme (VisTakKom) / Sprachlehrveranstaltung II
	Lautsprachbegleitendes Gebärden
52-066	2st.
Ort	Ro 45, SpL + WS
Zeit	Di 17-19
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

In diesem Seminar wird die Lautsprachbegleitende Gebärden im Vordergrund stehen.

Einblick ist die Welt der Schwerhörige und Ertaubten wird ebenfalls beinhaltet sein.

Wie sind Schwerhörige und Ertaubte organisiert?

Warum benötigt diese Zielgruppe auch die Gebärdensprache, aber in einer anderen Form und wer nutzt diese Form von lautsprachbegleitenden Gebärden?

Warum ist die Lautsprache ihre Muttersprache und nicht die Deutsche Gebärdensprache

Zum Ablauf:

Das Seminar teilt sich in folgende Schwerpunkte

Kommunikationseinblick von Schwerhörigen und von Ertaubten

Einblick über das Leben von Schwerhörigen und der Ertaubten

Kommunikationsformen, Schriftsprache, Mundabsehen, Lautsprachbegleitende Gebärden, Unterstützende Gebärden und Technik

Mundabsehen

Lautsprachbegleitende Gebärden

Musik in Begleitung der Lautsprachbegleitende Gebärden

Kindergeschichten in Lautsprachbegleitende Gebärden

Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen:

Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls E7

Anforderungen für die Scheinvergabe:

Regelmäßige, aktive Teilnahme und praktische Prüfung

Wintersemester 2013/14	<i>Barbara Torwegge-Moores</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A7) VisTakKom II (einsemestrig)/ VisTakKom-Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(b) Sprachkompetenz: Visuell-taktile Kommunikationssysteme (VisTakKom) / Sprachlehrveranstaltung II
	Dolmetschen in DGS/LBG-Mischformen für Schwerhörige, Spätertaubte und CI-Träger
52-067	2st.
Ort	Ro 45, SpL + WS
Zeit	Mo 12-14
BA-Leistungspunkte	3 LP (dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten)

Seminarinhalt:

Wir werden Vortragssituationen simulieren und uns in diesem Semester hauptsächlich mit den Kommunikationswünschen von Schwerhörigen und CI-Trägern beschäftigen

Das Ziel ist, Dolmetscher/innen für die besonderen kommunikativen Bedürfnisse dieser Gruppe zu sensibilisieren und flexibel in ihrer Gebärden(sprach)nutzung zu werden.

Die Varianten sind inzwischen recht zahlreich und reichen von reinem LBG über Mischformen bis hin zu DGS-ähnlichen Formen

Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss von E7

Art der Prüfung: Dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten: Übertragung, bzw. Dolmetschen eines Vortrags, in eine für Schwerhörige oder CI-Träger

Wintersemester 2013/14	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V5) Vertiefungsmodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (1. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen II Deutsch-DGS
52-068	2st.
Ort	Ro 45 SpL+WS
Zeit	Do 8:30-10:00 Eingangstest: 1. Seminartermin im Semester
Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen lautsprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des/r Seminars/Übung.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und/ oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 und A6

Das Seminar richtet sich an Studierende die den Besuch der Seminare Konsektivdolmetschen und Simultandolmetschen I nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine sichere Kapazität von 3 min 10 sek. erwartet.

Art der Prüfung/ Scheinvergabe:

Neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages mit Verschriftlichung (dolmetschpraktische Prüfung 30 Minuten).

Details erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung in Schriftform.

Wintersemester 2013/14	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V5) Vertiefungsmodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (2. Teil) / (GSD-W) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen II: DGS-Deutsch
52-069	2st.
Ort	Ro 45 SpL
Zeit	Do 12-13:30 Eingangstest: 1. Seminartermin im Semester
Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen gebärdensprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und /oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 und A6

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch der Seminare Konsekutivdolmetschen und Simultandolmetschen I nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine sichere Kapazität von 30 bis 40 Personen erwartet.

Scheinvergabe:

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages mit Verschriftlichung (dolmetschpraktische Prüfung 30 Minuten). Details hierzu erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung in Schriftform.

Wintersemester 2013/14	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V7) Dolmetschtechniken IV (1. Teil) (GSD-V5) Vertiefungsmodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen II: Gesprächsdolmetschen
52-073	2st.
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	Di 12-13:30 Eingangstest: 1. Seminartermin im Semester
Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Anhand von eng an dem Arbeitsalltag von Dolmetscherinnen entlang konzipierten Gesprächen sollen die Teilnehmer ihr Wissen vertiefen und lernen translatorische Entscheidungen entlang des jeweilig anderen Settings zu treffen. Das Seminar findet mit der Unterstützung von gehörlosen Schauspielern statt.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor und dem weißen Saal der Ro 45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und/ oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 und A6

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch der Seminare Konsektivdolmetschen und Simultandolmetschen nachweisen können. Da das Seminar auch im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine Kapazität von sicheren 3 min 10 sek. erwartet.

Scheinvergabe:

Neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages und dessen Verschriftlichung (dolmetschpraktische Prüfung 30 Minuten) Details erhalten Sie in der ersten Sitzung in Schriftform.

Wintersemester 2013/14	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	(GSD-V6) Vertiefungsmodul: Dolmetschtechniken III (1. + 2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(g) Sachwissen und Terminologie/ Translatorische Übung II
	Sachwissen und Terminologie: Pädagogik (Wissenschaft/Berufe)
52-070	2st.
Ort	Ro 45 SpL
Zeit	Do 10-12 (Eingangstest Gedächtnis in der ersten Seminarsitzung)
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben im pädagogischen Zusammenhang. Es ist dabei das Ziel, eine exemplarische Sammlung verschiedener Vorträge für Ihr persönliches Archiv zu erarbeiten. Es wird in beide Sprachrichtungen an Fachtexten gearbeitet.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch des Seminars Simultandolmetschen, DGS-Kompetenz nachweisen können und bereits mehrere Seminare II zur Dolmetschtechnik besucht haben. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen

Art der Prüfung: Dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung pro Sprachrichtung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages und dessen Verschriftlichung. Details erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung in Schriftform. Darüber hinaus bereiten Sie eine Übersetzungssitzung inhaltlich und terminologisch für alle TeilnehmerInnen vor. Dabei wird eine PPP und eine Terminologiesammlung (digital) erwartet, die allen TN zur Verfügung gestellt wird.

Wintersemester 2013/14	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	(GSD-V6) Vertiefungsmodul: Dolmetschtechniken III (1. + 2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(g) Sachwissen und Terminologie/ Translatorische Übung II
	Sachwissen und Terminologie: Medizin (Alltag)
52-071	2st.
Ort	Ro 45 SpL
Zeit	Di 10-12
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben in medizinischen Zusammenhängen. Dabei soll ein möglichst umfassender Überblick über mögliche Themen, sowie deren terminologische und translatorische Bearbeitung angestrebt werden. Wir arbeiten in beide Sprachrichtungen.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und / oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch des Seminars Simultandolmetschen, DGS-Kompetenz nachweisen können und bereits Seminare II zur Dolmetschtechnik besucht haben. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen.

Scheinvergabe:

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung pro Sprachrichtung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages und dessen Verschriftlichung. Details erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung in Schriftform. Darüber hinaus bereiten Sie eine Übersetzungssitzung inhaltlich und terminologisch für alle TeilnehmerInnen vor. Dabei wird eine PPP und eine Terminologiesammlung (digital) erwartet, die allen TN zur Verfügung gestellt wird.

Wintersemester 2013/14	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	(GSD-V6) Vertiefungsmodul: Dolmetschtechniken III (1. + 2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(g) Sachwissen und Terminologie/ Translatorische Übung II
	Sachwissen und Terminologie: Politik (Alltag)
52-072	2st
Ort	Ro 45 SpL
Zeit	Mo 10-12
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarinhalt:

Das Satzungsheuer "Zentrales Argument der Petentin bei der Ablehnung der mit dem Zugängerschwerungsgesetz möglichen staatlichen Lösmaßnahmen bei der Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder im Internet war die Sorge um die Freizügigkeit der Netznutzer" (Dr. Thomas Feist MdB, Pressemitteilung) oder ein Auszug aus der berühmten Transrapid-Rede des damaligen bayrischen Ministerpräsidenten Stoiber "Wenn Sie vom Flug- ähm - vom Hauptbahnhof starten, dann steigen Sie in den Hauptbahnhof ein, Sie fahren mit dem Transrapid in zehn Minuten an den Flughafen...in den Flughafen Franz-Josef Strauß und starten dann praktisch hier am Hauptbahnhof München!", lassen es ahnen: politische Texte und Reden sind für Dolmetscherinnen und Dolmetscher bisweilen eine Herausforderung. Auch wenn es weniger kraus zugeht, als in den hier angeführten Zitaten, ist es in der Politik wichtig, auch zwischen den Zeilen lesen zu können, damit die Sprecherintention richtig gedeutet werden kann. Dazu muss man Einblick in die politischen Hintergründe haben und erkennen, warum Politiker und Politikerinnen nun einmal so reden, wie sie reden. Und dass sie auch berechtigter Weise hin und wieder sehr viel sagen, aber sehr wenig meinen. Auf der anderen Seite gibt es im politischen Bereich auch sehr eloquente Redner und Rednerinnen, denen wir mit unseren Übersetzungen auch gerecht werden müssen.

Immer mehr Gehörlose werden auf verschiedenen Ebenen selbst politisch aktiv. Die Gebärdensprache wird ja gemeinhin als sehr "direkte" Sprache beschrieben. Passen Gehörlose sich in diesem Bereich den hörenden Gepflogenheiten an? Oder gibt es so etwas wie "gebärdete politische Rede"? Wie kann ich eine solche Rede in gesprochenes Deutsch übertragen?

Mit diesen Problemen werden wir uns in diesem Seminar beschäftigen und an vielen praktischen Beispielen versuchen, politische Rede, wenn überhaupt, als positive Herausforderung zu sehen.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6

Art der Prüfung: Praktisches Dolmetschen einer politischen Rede

Wintersemester 2013/14	<i>Renate Fischer, Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-W) Wahlbereich: Seminar II
BA Dolmetschen	(GSD-W) Wahlbereich: Seminar II
MA Gebärdensprachen	(GS-M1) Gebärdensprachlicher Strukturkurs (einsemestrig) + (GS-W) / Seminar
MA Dolmetschen	(GSD-M1) Gebärdensprachlicher Strukturkurs (einsemestrig) + (GSD-W) / Seminar
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	/.
	Gebärdensprachen in crosslinguistischer und crossmodaler Perspektive
52-074	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 222
Zeit	Do 16-18
MA-Leistungspunkte	5 LP

Seminarbeschreibung:

Das Seminar befasst sich mit den strukturellen Eigenschaften der nicht-indoeuropäischen Sprachen, insbesondere der visuo-gestischen Modalität. Dabei finden folgende Aspekte besondere Berücksichtigung: (i) verschiedene sprachliche Strukturtypen aus formaler und funktionaler Sicht und aus typologischer und empirischer Sicht, (ii) basale Sprechhandlungen, (iii) Einordnung in die sprachgeschichtlichen und kulturellen Bedingungen und (iv) Berücksichtigung von Mündlichkeit versus Schriftlichkeit.

Scheinvergabe:

Anwesenheit, aktive Teilnahme und Klausur; Sprache: deutsch/DGS

Wintersemester 2013/2014	<i>Renate Fischer</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-W) Wahlbereich: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen Vorlesung
BA Dolmetschen	(GSD-W) Wahlbereich: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen / Vorlesung
MA Gebärdensprachen	(GS-M2) Pflichtmodul: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache (einsemestrig) Vorlesung / Wahlbereich
MA Dolmetschen	(GSD-M2) Wahlpflichtmodul: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache (einsemestrig): Vorlesung / Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Vorlesung
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Vorlesung
	Szenarien vom Ursprung der Sprache
52-075	1st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 4
Zeit	Di 12-13
MA-Leistungspunkte	1,5 LP (ohne Hausarbeit); eine Hausarbeit für das gesamte Modul (20 Seiten, 2,5 LP)

Seminarinhalt:

Die Vorlesung präsentiert einige ausgewählte Ansätze aus der historischen sowie aus der aktuellen Fachdiskussion, die sich mit der Frage beschäftigen, in welcher Form die menschliche Sprache entstand. Diese Frage ist nicht im eigentlichen Sinne beantwortbar, da Belege fehlen – es gibt keine erhaltenen Sprachdaten, die aus dieser „Urzeit“ herrühren, und auch paläontologische Ausgrabungsfunde vermögen diese Frage nicht zu beantworten. Daher spricht man von „Szenarien“, die für die theoretische Diskussion entwickelt werden. Diese liefern nicht nur Vorstellungen vom möglichen Ursprung von Sprache(n), sie zeugen mindestens so sehr von den wechselnden Erkenntniszielen und Schwerpunktsetzungen derer, die sich mit Sprache und ihrem Ursprung theoretisch beschäftigen.

MA: 1,5 LP (ohne Hausarbeit); eine Hausarbeit für das gesamte Modul (20 Seiten, 2,5 LP)

Wahlbereich: für aktive Teilnahme 2 LP

Wintersemester 2013/14	<i>Renate Fischer</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	(GS-M5) Pflichtmodul: Betreutes Forschen im Team Betreutes Forschen o. LV
MA Dolmetschen	(GSD-M12) Pflichtmodul: Betreutes Forschen im Team Betreutes Forschen o. LV
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Betreutes Forschen
52-076	
Ort	Binderstr. 34
Zeit	Zeit und Ort s. STiNE o. Aushang
MA-Leistungspunkte	13 LP

Interessierte Studierende kontaktieren bitte direkt die VeranstalterInnen Prof. Dr. Renate Fischer.

Wintersemester 2013/14	<i>Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	(GS-M5) Pflichtmodul: Betreutes Forschen im Team Betreutes Forschen o. LV
MA Dolmetschen	(GSD-M12) Pflichtmodul: Betreutes Forschen im Team Betreutes Forschen o. LV
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Betreutes Forschen
52-077	
Ort	Binderstr. 34
Zeit	Zeit und Ort s. STiNE o. Aushang
MA-Leistungspunkte	13 LP

Interessierte Studierende kontaktieren bitte direkt den Veranstalter Prof. Dr. Christian Rathmann.

Wintersemester 2013/14	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	(GSD-M9): Dolmetschen in Zivilrechtlichen Verfahren / Seminar
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Dolmetschen in zivilrechtlichen Auseinandersetzungen: Familie, Erbe, Miete
52-078	2st Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	15./16.11. + 20./21.12. 13 Fr 9-17 Sa 9-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

Zum Seminarthema:

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben in Zusammenhängen zivilrechtlicher Auseinandersetzungen. Dabei soll ein möglichst umfassender Überblick über mögliche Themen sowie deren terminologische und translatorische Bearbeitung angestrebt werden.

Ablauf:

Das Seminar findet in 2 Blockveranstaltungen im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Das Seminar richtet sich an Studierende MA-Gebärdensprachdolmetschen.

Scheinvergabe:

Neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend, die Übernahme einer Hausarbeit (umfang:15 Seiten Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich

Wintersemester 2013/14	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	(GSD-M9): Dolmetschen in Zivilrechtlichen Verfahren/ Seminar
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Dolmetschen in zivilrechtlichen Zusammenhängen: Verkehrs-, Sozial-, Arbeits- und Ausländerrecht
52-079	2st Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	17./18.1.14 + 7./8.2.14 Fr 9-17 Sa 9-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

Zum Seminarthema:

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben in Zusammenhängen zivilrechtlicher Prozesse. Dabei soll ein möglichst umfassender Überblick über mögliche Themen sowie deren terminologische und translatorische Bearbeitung angestrebt werden.

Ablauf:

Das Seminar findet in 2 Blockveranstaltungen im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Das Seminar richtet sich an Studierende MA-Gebärdensprachdolmetschen.

Scheinvergabe:

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend, erforderlich).

Wintersemester 2013/14	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	(GSD-M10): Konferenzdolmetschen: Vorbereitungsstrategien und Umgang mit fachsprachlichen Vorträgen (2. Teil) / Seminar
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Dolmetschen von Fachvorträgen zu Themen aus den Bereichen Politik, Soziales und weiterer relevanter Themen aus der Gebärdensprachgemeinschaft
52-080	2st Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	11./12.1. + 8./9.2. Fr. 9-17 Sa 9-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

Seminarinhalt:

Anhand von authentischem Material in DGS und deutscher Lautsprache werden Vorträge in beide Sprachrichtungen (Deutsch und DGS) gedolmetscht. In Theorie und Praxis setzen wir uns mit den besonderen Anforderungen des Vortragsdolmetschens auseinander. Was ist das Besondere an der Textform "Vortrag" und wie gelingt es, in beiden Sprachen Übersetzungen zustande zu bringen, die alle Konferenzteilnehmer (hörend und gehörlos) zufrieden stellen und ein realistisches Bild des Vortragenden vermitteln.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars ist die Teamarbeit auf Konferenzen. Hierzu werden ebenfalls Übungen angeboten.

Prüfung: Anfertigen zweier Übersetzungen (DGS/Deutsch, Deutsch/DGS)

Wintersemester 2013/14	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	(GSD-M11): Konferenzdolmetschen in internationalen Zusammenhängen (2. Teil) / Seminar
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Dolmetsch-Übungen mit praxisorientierten Materialien (Englisch-DGS, DGS-Englisch)
52-081	2st Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	31.1./1.2. + 4./5.4.14 Fr 9-17 Sa 9-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

Seminarinhalt:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem simultanen Dolmetschen Englisch/DGS in beide Richtungen. Für die Übungen steht realistisches Material zur Verfügung.

Thematisiert werden außerdem die besonderen Möglichkeiten des Teamdolmetschens sowie der Einsatz von Re-lais-Teams.

Prüfung: Anfertigen zweier Übersetzungen (DGS/Deutsch, Deutsch/DGS)

